

Im Zeichen des Schutzes

Er ist die einzige zivile Organisation, die bei andauernden und schweren Ereignissen die Blaulichtorganisationen unterstützen und die allgemeine Durchhaltefähigkeit sicherstellen kann. Jenseits von Katastrophenzeiten leistet der Zivilschutz während der jährlichen Wiederholungskurse zweckmässige Einsätze zugunsten der Gemeinschaft. Einblick in einen Frühlings-WK.

66 Angehörige des Zivilschutzes sind an diesem März Morgen auf dem Parkplatz der Badi Weiermatt in khakifarbenen Anzügen, mit dem blauen Dreieckssymbol auf orangenem Grund, eingerückt. 70 Zivilschutzsoldaten waren aufgeboden worden. Im Stützpunkt Köniz sortieren zwei Fouriere (Bereich Logistik) die Dienstbüchlein und versuchen zu erreichen, wer unentschuldig fehlt. Sie müssen die Kompanie für die kommenden Tage nach Fachbereichen zusammenzustellen. Bevor steht ein dreitägiger WK in der Region Schlieren bis Laupen.

Ziviles Bataillon

Wichtig sei ein korrekter Appell, sagt Zivilschutzkommandant Bruno Frasa. Ja, das sei ähnlich wie im Militär. Eine Zivilschutzorganisation ist ebenfalls als Bataillon organisiert oder als Kompanie. Der Zivilschutz gründet ebenso auf einer nationalen Dienstpflicht. Die Rekrutierung für den Zivilschutz und



«Pioniere» halten den Kiesweg instand. Eine schöne Rundung hinzubekommen, ist das Ziel.

die Armee wird auch zusammen durchgeführt. Männer, die nicht Militär- oder Zivildienst leisten, werden zum Schutzdienst verpflichtet, wenn sie dazu diensttauglich sind.

Grundsätzlich folgt der Zivilschutz aber nicht Fragen nach Geschlecht und Alter,

zumal in Katastrophen und Notlagen jede helfende Hand zählt. Ab 18 Jahren können sich Frauen und Männer freiwillig für die Rekrutierung in den Zivilschutz melden. Gerade angesichts des Klimawandels sieht der Bedarf an Zivilschützer:innen derzeit steigend aus.



Nach dem Morgenappell: Sind alle erschienen? Es sieht gemäss Fourier nicht schlecht aus an dem Tag.

Retro aber reparierbar

Im alten Einsatz-PUCH, Modell «Unzerstörbar» nennt er ihn, fährt Kommandant Bruno Frasa zum Kommandoposten Blindenmoos Schliern. In dieser Zivilschutzanlage wähnt man sich auf Zeitreise. Die Einrichtung aus den 60ern und mechanische Telekommunikationsgeräte aus verschiedenen Jahrzehnten sind hier noch in Gebrauch. Nebst moderner IT-Geräte versteht sich, doch die alten Instrumente sind gerade im Zivilschutz wichtig. Sie sind einfach reparierbar und günstig im Unterhalt. Was, wenn die IT-Infrastruktur zusammenbricht, das Telefon- oder das Stromnetz? Für diese Fragen der Telematik ist die Führungsunterstützung zuständig.

Für Hobbyfunker

Pascal Richter rollt meterweise Kupferkabel auf. Der Leiter des Fachbereichs Führungsunterstützung macht Material parat für die Übung. Vom Kommandoposten aus müssen Telekommunikations-Leitungen gezogen werden.

Dabei wird auch die Zeit gemessen. Kupferkabel werden um Pflöcke gespannt und an Strassenlampen und Dachrinnen vorbeigezogen. Am Ende kann ein Feldtelefon angeschlossen werden. Das klingt archaisch, aber so funktioniert es, wenn der Zivilschutz im Ernstfall rasch ein eigenes Kommunikationsnetz aufbauen muss. Man lernt auch, wie man Feldantennen aufstellt für Funkgeräte. Im Normalfall nutzt der Zivilschutz eine eigene Frequenz im Polycom, dem nationalen Funksystem der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit.

Sinnvolle Einsätze

Pascal Richter ist im Zivilschutz-Kader aus Zollikofen und leistet seinen Dienst in Köniz. Es mangelt an Kaderleuten, weil immer weniger Personen die Weiterbildungen machen. Pascal Richter fand diese allerdings lohnend: «Ich will lieber mitgestalten. Ich laufe nicht so gern hinterher. Darum: Lieber ein paar Dienstage mehr und auch Mitbestimmen.» Natürlich seien nicht alle Perso-

nen gleich motiviert für die Übungen. Gerade deshalb sei ihm eine Haltung gegenseitiger Wertschätzung wichtig. Die Schutzdienstleistenden kommen mindestens drei oder höchstens 21 Tage im Jahr zum Wiederholungskurs. Für die meisten sei es eine kurze Pause vom Alltag, gerade bei einem sinnvollen Einsatz in der Natur. Manche verschicken auch mal vergnügt Fotos

ZSO Region Köniz

Die Zivilschutzorganisation Region Köniz hat ihren Sitz in Köniz und umfasst zusätzlich die sieben Gemeinden Neuenegg, Laupen, Mühleberg, Ferenbalm, Kriechenwil, Wileroltigen und Gurbrü. Sie hat 2024 einen Bestand von 437 Schutzdienstleistenden. Vier Kompanien werden von Fachchefs geführt. Diesen ist der Kommandant im Auftrag der Gemeinde Köniz vorgesetzt, neben einem Fachstab an ausbildenden Oberleutnants.

Der Zivilschutz – Teil des Bevölkerungsschutzes

Der Bevölkerungsschutz ist ein Instrument der schweizerischen Sicherheitspolitik und soll die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen schützen bei Katastrophen und Notlagen. Er ist ein ziviles Verbundsystem der fünf Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz. Der Bevölkerungsschutz wird von Krisenstäben aktiviert und koordiniert, wenn ein Ereignis alle fünf Partnerorganisationen betrifft.

Führung im Krisenfall

Die Bewältigung einer Krise ist Aufgabe der politischen Exekutive. In Köniz ist das der Gemeinderat. Ihm steht bei grösseren Ereignissen ein Krisenstab, das sogenannte Gemeindeführungsorgan (GFO) zur Verfügung.

www.zsoregionkoeniz.ch





Pascal Richter mit einem Feldtelefon Jahrgang 1958. Alt, aber es funktioniert einwandfrei und ist reparierbar.



Mit Uniform und Dienstbüchlein zum Frühlings-WK. Die Dienstpflicht dauert 14 Jahre und ist nach total 245 geleisteten Diensttagen erfüllt.

von einem Weg oder Geländer, die sie gerade wieder in Stand gesetzt haben. «Schreiner wollen dort eingesetzt werden, wo sie von Nutzen sind», betont auch der Kommandant. Insbesondere Handwerker würden im Fachbereich Technische Hilfe als sogenannte Pioniere eingesetzt.

Wege in Stand halten

Renaturierungsarbeiten, Wege einkiesen, Geländer in Stand halten – auch hier kommen die Pioniere zum Zug. In Thörishaus und Neuenegg werden Wege frisch eingekiest. Der Fachbereichschef Technische Hilfe, Sinan Macaluso, leitet an dem Tag rund 25 Personen an. Ein Gemeindemitarbeiter von Neuenegg ist dabei und stellt Werkzeug zur Verfügung. Der Zivil-

schutz hat die Aufgabe, diese Wege wieder in Stand zu setzen. Grössere Reparaturen oder neue Arbeiten stehen aber dem lokalen Gewerbe zu. Es soll keine Konkurrenzsituation entstehen. Der Zivilschutz-Einsatz hat immer einen Ausbildungs-Charakter. Neben dem Handwerk werden die Führungs- und die Logistikstruktur trainiert. «Wir verstehen uns gut und wollen heute zusammen ein paar Ziele erreichen», beschreibt der Fachbereichschef die Stimmung.

Kochen für die Feuerwehr

Die Verpflegung ist natürlich für die Einsätze auch motivierend: Sie wird von der Logistik dampfend in der Wärmbox antransportiert. Aktuell wird eine ehemalige Militärküche neu in

Betrieb genommen. Mittels dieser eigenen Küche soll die Zivilschutzorganisation in Zukunft auch die Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes bei deren Grosseinsätzen verpflegen können.

Breite Unterstützung

Nebst den Fachbereichen Führungsunterstützung, Technische Hilfe und Logistik gehören die Betreuung und der Kulturgüterschutz zu den Kernaufgaben des Zivilschutzes. Einsätze in Wohnheimen oder an Orten, wo Schutzmassnahmen für Kulturgüter getroffen werden, zeigen, wie breit der Zivilschutz seine Unterstützung ausserhalb von Katastrophenzeiten anbietet.

Sarah Leonor Müller
Fachverantwortliche Kommunikation

Schulhäuser, Schulhäuser, Schulhäuser, Schloss, Schluss



Thomas Brönnimann

Vorsteher Direktion Sicherheit und Liegenschaften

Liebe Könizer:innen

Während elf Jahren hatte ich die Ehre, als Gemeinderat von Köniz wirken zu dürfen. Ich möchte mich mit einem kurzen Rückblick auf Erreichtes und Gesehites verabschieden.

Als ich Ende November 2013 in den Gemeinderat gewählt wurde, war die Überraschung gross. Die Grünliberalen hatten erstmals und unerwartet einen Sitz in der Exekutive erobert. Innert Tagen musste ich meine Jobs als Studiengangleiter am eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung und als Berufsschullehrer kündigen.

Für mehr Schulraum

Am 1. Januar 2014 ging es für mich von 0 auf 100 los. Es fehlte überall Schul- und Tagesschulraum. Eine Besichtigung auf allen Schulanlagen der Gemeinde zeigte auf: Hier müssen wir handeln. Auch dem Parlament wurde dies bewusst auf einer Besichtigungstour, die ich für die Parlamentarier:innen organisierte.

Trotz hartnäckigem Budgetdefizit und zwei harten Sparrunden gelang es den Fachleuten der Abteilung Gemeindebauten, die allernötigsten Sanierungen zu realisieren. Sogar Schulhauserweiterungen und einem Neubau in Niederwangen wurden von Parlament und Volk zugestimmt. Das alles war nur mit viel Energie und Nervenkraft möglich.

Literatur ist wichtig, aber auch «Schutte»

Mit viel Wirkung konnten wir den Hauptsitz der Könizer Bibliotheken mit angemessenem Aufwand erneuern. Die Bibliothek gehört neben der Badi zu den öffentlichen Institutionen, von denen am meisten Könizer:innen direkt profitieren.

Nicht gerade erfolgreich war ich leider als grosser Fussballfreund und langjähriger Junior:innentrainer beim Schaffen neuer Fussballplätze. Vor den Wahlen war man dafür, den Vereinssport zu fördern, denn die Integrationsarbeit der Vereine wurde – zurecht – über den grünen Klee gelobt. Später fehlte aber plötzlich das Geld. An dieser Stelle ein grosses Merci an alle, die ehrenamtlich wertvolle Jugendarbeit leisten.

Projekt Stiftung Schloss

Zum Schluss meiner Gemeinderatszeit durfte ich erleben, wie das Gemeindeparlament und die reformierte Kirchengemeinde das Projekt Stiftung Schloss Köniz einstimmig verabschiedete. Unterdessen hat auch das Volk dem

deutlich zugestimmt. Ich gebe gerne zu, dass das für mich ein sehr emotionaler Moment war nach vielen Jahren politischer Vorarbeit. Leider werde ich es nicht mehr im Amt erleben, wie das Ritterhaus saniert und die Dachterrasse als Visitenkarte der Gemeinde der Bevölkerung übergeben wird. Aber ich freue mich schon jetzt darauf.

Zum Schluss

Gemeinderäte kommen und gehen. Es liegt in der Natur eines Gemeinderatsmandates, dass man anfänglich Projekte von Vorgänger:innen übernimmt und zu Ende bringt. Am Schluss übergibt man dann den Nachfolger:innen Projekte, die man selber initiiert hat. Und das ist gut so. Die Institutionen aber – sie bleiben. Sie sind wichtiger als die Personen. Das ist die Stärke unseres politischen Systems. In diesem Sinne übergebe ich meinen Büroschlüssel leichten Herzens.

Ich bedanke mich für Ihr langjähriges Vertrauen. Köniz wünsche ich alles Gute für die Zukunft und der Politik weise Entscheide.



2020 konnte die neue Schul- und Sportanlage Ried in Niederwangen eingeweiht werden. Das Kunstrasen Fussballfeld wird intensiv genutzt und entlastet den Trainingsbetrieb der Könizer Fussballvereine. | Bild: zvg

Liegenschafts Kauf an der Schwarzenburgstrasse

Abstimmung
9. Februar 2025



Luftaufnahme der Liegenschaft mit dem Otto's-Gebäude und dem dahinterliegenden Wohnblock mit preisgünstigen Wohnungen. Im Parterre ist die UBS eingemietet. | Bild: zvg

Die Gemeinde möchte das zentralgelegene Areal Schwarzenburgstrasse 230–236 am Brühlplatz mit den Mietgebäuden UBS und Otto's erwerben. Die Liegenschaft liegt mitten im Entwicklungsgebiet zwischen den Arealen Liebefeld Mitte und Köniz Nord. Dazu gehört auch ein Hochhaus mit 39 preisgünstigen Wohnungen, die erhalten bleiben sollen.

Die Liegenschaft an der Schwarzenburgstrasse 230–236 besteht aus drei Gebäuden, darunter ein Hochhaus mit 39 preisgünstigen Wohnungen. Bekannt sind die Gebäude durch die beiden Hauptmieter UBS und Otto's. Mit dem Erwerb der Liegenschaft bietet sich der Gemeinde die Chance, ein strategisch bedeutsames Areal im Entwicklungsgebiet zwischen Liebefeld Park und Bahnhof Köniz zu kaufen. Die Gemeinde hätte damit in fernerer Zukunft die Möglichkeit, das Gebiet um den Brühlplatz umfassend neu zu gestalten.

Bezahlbarer Wohnraum im Zentrum
Die Gemeinde möchte das Objekt nach dem Kauf mit möglichst geringen Investitionen für den Unterhalt weiterbetreiben, bis die Gebäude ihr Lebensende erreicht

haben. Gemäss Schätzungen wäre das in 30 Jahren der Fall. Bis dann können insbesondere die preisgünstigen Wohnungen im Hochhaus für zentralen und bezahlbaren Wohnraum erhalten und auch saniert werden. Sämtliche bestehende Mietverträge, auch für Geschäftsflächen, werden weitergeführt.

Planung auf lange Sicht

Wenn die Gebäude nach ein paar Jahrzehnten ihr Lebensende erreicht haben, kann das Areal neu entwickelt werden. Von der Lage her weist es ein sehr hohes Gestaltungspotential auf für die Entwicklung des Könizer Zentrums. Das Areal in Entwicklung kann im Baurecht an eine Investorin abgegeben werden. Die Abgabe im Baurecht ermöglicht der Gemeinde jährlich hohe Einnahmen an Baurechtszinsen bei geringem Aufwand.

Finanzierung

Der Erwerb der Liegenschaft kostet 32,5 Mio. CHF und muss von der Gemeinde fremdfinanziert werden, denn dieser Kauf kann nicht über den von den Stimmbürger:innen bewilligten Rahmenkredit für Liegenschaftskäufe abgewickelt werden. Die Liegenschaft weist einen Nettoerlös

von jährlich 400000 bis 630000 CHF auf, was sich positiv auf das Ergebnis der Jahresrechnung der Gemeinde auswirkt.

Im Falle eines Kaufs würde die Gemeinde einmalige Investitionen von insgesamt 870000 CHF in den Ausbau tätigen, um aktuell leerstehende Flächen wieder zu vermieten. Einmalig müssten auch 50000 CHF aufgewendet werden für die Übernahme der Verwaltung.



Das Areal Schwarzenburgstrasse 230–236 liegt strategisch bedeutsam zwischen zwei Entwicklungsgebieten. | Karte © swisstopo

Das Parlament empfiehlt mit 33 zu 3 Stimmen und bei 2 Enthaltungen, dem Kauf des Grundstücks Schwarzenburgstrasse 230–236 zum Kaufpreis von 32,5 Mio. CHF zuzustimmen.

Was bedeutet Abgabe im Baurecht?

Wenn Land im Baurecht abgegeben wird, wird dieses Grundstück sozusagen «vermietet» an eine Baurechtsnehmerin. Diese kann das Grundstück auch bebauen. Üblicherweise dauert ein Baurecht daher mehrere Jahrzehnte. Nach Ablauf dieser Baurechtsdauer kann die Eigentümerin das Baurecht verlängern oder auch nicht. Falls nicht, muss die Eigentümerin die von der Baurechtsnehmerin erstellten Bauten übernehmen und zahlt dieser eine angemessene Entschädigung.



www.koeniz.ch/abstimmungen

Vielfalt und Innovationskraft des Werkplatz Köniz

Die Unternehmen in Köniz sind wichtig für die Lebensqualität der Bevölkerung. Sie bringen nicht nur Arbeitsplätze und Steuereinnahmen, sondern tragen auch zur Belebung und Lebensqualität in den Quartieren und Ortsteilen bei.

Als Wohn- und Arbeitsort ist Köniz gleichermaßen attraktiv. Dass die Gemeinde gut positioniert ist, bestätigt auch das Rating des Handels- und Industrievereins HIV, das Köniz regelmässig einen Spitzenplatz zuweist. Einen Dämpfer in der Wirtschaftsförderung musste Köniz mit dem Wegzug der Swisscom hinnehmen. Unterdessen gibt es auch wieder erfreuliche Nachrichten, wie beispielsweise die Ansiedlung der Phoenix Pharma Switzerland im Businesspark Liebefeld.

Aktiver Austausch

Der Gemeinderat will den Wirtschaftsstandort Köniz aktiv pflegen und entwickeln. Dafür ist ein regelmässiger Austausch mit den ansässigen Unternehmen unerlässlich. Dazu gehören Unternehmensbesuche und das jährliche Könizer

Wirtschaftsapéro. Auch für die neue Wirtschaftsstrategie hat die Gemeinde direkt mit Vertreter:innen der Unternehmen gesprochen und ihre Rückmeldungen berücksichtigt.

Für attraktiven Standort

Die Strategie zeigt auf, wie der Wirtschaftsstandort langfristig weiter gestärkt werden kann. Arbeiten und Wohnen sollen bei der inneren Verdichtung geschickt verknüpft werden und so zu Standortattraktivität und nachhaltiger Durchmischung beitragen (Stichwort «15-Minuten-Gemeinde»). Damit werden die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert und notwendige Frequenzen für wichtige alltägliche Dienstleistungsangebote wie Bäckereien, Lebensmittelläden, Restaurants und Poststellen geschaffen.

Der Werkplatz Köniz ist bereits heute sehr vielfältig und innovativ. In Köniz gibt es neben vielen Gewerbe- und KMU-Betrieben, Dienstleistungsunternehmen, grossen kantonalen und nationalen Verwaltungsstandorten auch klassische Industrie und Landwirtschaft. Die verschie-

denen Unternehmen sind in ihren Bereichen bemerkenswert innovativ. Sie sind in Forschung und Produktion, aber auch bei Dienstleistungen für die Bevölkerung, stark. Diese Stärken gilt es zu pflegen und sichtbar zu machen.

Erste Könizer Industrienacht

Die Industrienacht Köniz, die am 16. Mai 2025 erstmals stattfinden wird, ist in diesem Kontext zu sehen. Mit der neuen Veranstaltung möchte die Gemeinde die Vielfalt, Innovationskraft und Stärke der Könizer Wirtschaft einem breiten Publikum bekannt und Könizer Schulkindern mit Berufsbildern der MINT-Berufe vertraut machen. Die Industrienacht bezweckt die Positionierung von Köniz als Industriestandort und Werkplatz und soll künftig regelmässig stattfinden.

Für die Organisation ist ein neugegründeter Verein zuständig. Zu den Mitgliedern gehören KMU Köniz, der HIV Region Bern, das Lehrstellennetz und die Gemeinde Köniz.

Infos zur Wirtschaftsstrategie:
www.koeniz.ch/wirtschaftsfoerderung



Wirtschaftsapéro, Oktober 2024, beim international tätigen Industriepartner AdvalTech in Niederwangen. Links: Tanja Bauer mit der Geschäftsleitung.



Einweihung des Schweizer Firmensitzes in Köniz im November: Pharmagrosshändler Phoenix ist in den Businesspark Liebefeld gezogen. Die vierköpfige Geschäftsleitung sieht Köniz als idealen Standort für ihre Expansionsziele in der gesamten Schweiz. | Bilder: zvg

Köniz gehört zu den besten Energiestädten



Abteilungsleiter Daniel Gilgen und Gemeinderat Hansueli Pestalozzi (Mitte) nahmen im November neben acht weiteren Schweizer Gemeinden das Zertifikat für Energiestadt Gold entgegen. | Bild: Michael Eggen

Zum vierten Mal erhält die Gemeinde Köniz die höchste Auszeichnung Energiestadt Gold für ihr Engagement beim Klimaschutz. Seit 2011 trägt Köniz das Label, das Städten und Gemeinden auf europäischer Ebene verliehen wird.

Im November nahm Gemeinderat Hansueli Pestalozzi mit seinen Mitarbeitenden für die Gemeinde Köniz die höchste Auszeichnung für Energiestädte entgegen. Mit 81 Prozent der möglichen

Punkte gehört Köniz zu den 20 bestbewerteten Gemeinden der Schweiz und kann sich auch mit Energiestädten in ganz Europa vergleichen. Die Auszeichnung Energiestadt Gold wird von der europäischen Dachorganisation European Energy Award und dem Trägerverein Energiestadt verliehen.

An der Zertifikatsfeier in Gümligen nahmen neben Köniz weitere Schweizer Gemeinden teil, die sich für ihren herausragenden Einsatz im Klimaschutz und für ihre nachhaltige Stadtentwicklung zum

ersten oder wiederholten Mal auszeichneten.

Innovativ für den Klimaschutz

Mit klaren Zielen wie Netto-Null bis 2045 – für die Gemeindeverwaltung bis 2035 – will Köniz eine lebenswerte Zukunft gestalten. In konkreten Projekten setzt die Gemeinde dies bereits nachhaltig um. So integriert sie zum Beispiel mit dem Feuerfalter ein erstes Plus-Energie-Quartier ins Überbauungsprojekt Pappillon und legt dort besonderen Wert auf Biodiversität.

Was die erneuerbare Energie betrifft, so bringen Fernwärmeprojekte diese in die dicht besiedelten Gebiete Niederwangen und Wabern. Mit der erneuten Auszeichnung zur Energiestadt Gold hat Köniz den Ansporn, weiterhin seine ehrgeizigen Ziele bis 2045 mit innovativen Lösungen zu erreichen.

Weitere Informationen:
www.koeniz.ch/energiestadtgold



Digitalisierung der Wasserversorgung

In der Gemeinde Köniz messen rund 6500 mechanische Wasserzähler den Wasserverbrauch der einzelnen Liegenschaften und Gewerbebetriebe. Nun werden diese etappenweise durch digitale Geräte ersetzt. Der Prozess des Ablesens bis zur Rechnungsstellung ist künftig vollständig digital.

Die neuen Wasserzähler haben den Vorteil, dass die Mitarbeitenden der Wasserversorgung den Zählerstand und die Zählernummer aus der Nähe per verschlüsselten Funk ablesen können. Das Ablesen in Ihrem Haus und die Terminabsprachen dafür entfallen somit.

Bewährte Lösung

Die neue Technologie bietet ausserdem eine präzisere Messung. In Oberbalm,



Digital ersetzt mechanisch (rechts): Der digitale Wasserzähler überträgt Daten über verschlüsselten Funk, kann aber auch vor Ort mit einem Gerät abgelesen werden.

wo die Könizer Gemeindebetriebe die Wasserversorgung sicherstellen, sind die neuen Zähler seit sieben Jahren in Betrieb und haben sich bewährt.

Erster Ersatz in Gasel

Bis 2029 sollen alle mechanischen Wasserzähler ersetzt sein. Der Ersatz

erfolgt etappenweise und überwiegend in den Wintermonaten. Ab Ende Jahr werden im Gebiet Gasel die ersten Zähler ersetzt. Weitere Ortsteile folgen. Die Einwohner:innen werden von der Gemeinde zuvor per Brief informiert und telefonisch für das Finden eines Termins kontaktiert. Die Monteure, die Ihre Wasserzähler auswechseln, sind Gemeindemitarbeitende der Wasserversorgung. Durch den Ersatz der Wasserzähler entstehen für Sie keine Kosten.

Kontakt und Infos:

gemeindebetriebe@koeniz.ch
www.koeniz.ch/wasserversorgung





Ihr eindruckvollstes Erlebnis im 2024?

Ob lustig oder traurig, schreiben Sie uns, was Sie dieses Jahr in Köniz besonders bewegt hat. Für die besten Antworten verlosen wir 2x2 Tickets fürs BeJazz-Winterfestival, brillantes Licht fürs Velo und einen bunten Blumenstrauss. Machen Sie mit!

Was wäre unser Alltag ohne Jazz, Velofahren und Blumen? Ob der Verein BeJazz, der neueröffnete Veloladen Kretschmann oder das Buchseegut Blumenhaus & Gärtnerei: Sie geben dem Könizer Kulturleben und Gewerbe ein Gesicht. Wir danken diesen Betrieben für die schönen Verlosungspreise.

1. Preis – 2 x 2 Eintritte fürs Winterfestival, 1 Abend nach Wahl

Wie würden Sie den Januar gern beginnen, wenn nicht ausgiebig mit Jazz? Vom 16. bis 18. Januar 2025 findet die 23. Ausgabe des BeJazz Winterfestivals in den Vidmarhallen statt.

Das Festival für den aktuellen Schweizer Jazz hat dieses Jahr besonders viel Berner Jazzschaffen zu bieten.

2. Preis – Licht fürs Velo!

Überlassen Sie es nicht dem Zufall, ob Sie im Strassenverkehr gesehen werden. Gewinnen Sie ein Stecklicht der Marke Knog im Wert von 100 CHF oder einen Gutschein für einen 20%-Rabatt auf ein vom Velo-Mech Kretschmann festmontiertes Lichtset.

3. Preis – Sag's mit Blumen!

Für einen schönen Text, holen Sie sich diesen Strauss im Wert von 50 CHF beim Team der Gärtnerei Buchsee in Köniz.

So geht's:

Schicken Sie Ihr Erlebnis mit Vermerk «Weihnachtsverlosung» bis 26.12.2024 an kommunikation@koeniz.ch

Grosse Umfrage



K wie Köniz

Was schätzen Sie besonders an Köniz?

Was würden Sie verbessern?

Machen Sie mit an der Online-Umfrage «K wie Köniz. Gemeinsam unsere Zukunft gestalten.» Sie bietet allen, die hier leben oder arbeiten, Mitsprachemöglichkeit.

Benötigen Sie Hilfe? Im Infotreff Alter füllen wir die Umfrage gerne zusammen mit Ihnen aus.

Umfrage bis 26.01.2025: www.impulskoeniz.ch

Hilfe für Senior:innen: www.koeniz.ch/infotreff

Agenda

Nächste Parlamentssitzungen

Freitag, 10. Januar 2025, 17.00 Uhr

Montag, 13. Januar 2025, 19.00 Uhr

Rosstall, Schloss Köniz

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch

Abfalltelefon 031 970 93 73

Die Abfuhrdaten finden Sie unter

www.koeniz.ch/abfallkalender oder auf dem Abfallmerkblatt der Gemeinde Köniz.



Brandgefährliches Plüschtier

Man findet sie in Smartphones, in Vapes oder in E-Bikes – aber auch dort, wo man sie nicht vermutet: In dem sprechenden Plüschtier, der musikalischen Geburtstagskarte oder den kabellosen Kopfhörern. Lithium-Ionen-Akkus sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Landen Sie im Hauskehricht, können sie in Brand geraten.

Entsorgen Sie Akkus und Elektrogeräte korrekt!

Wo entsorgen: www.recycling-map.ch

Abfuhrtage ab 6. Januar 2025

Dienstag: Liebefeld, obere Gemeinde, Niederwangen, Oberwangen, Thörishaus

Mittwoch: Köniz, Schliern, Spiegel, Wabern

Papier / Karton: Jeden zweiten Donnerstag